



# LUTHERKIRCHE

offen + mutig + tatkräftig

**Gemeindebrief**  
Nr. 2/2023 Mai – Juli



**Schwerpunkt-  
thema:**  
**oben und unten**

www.lutherkirche-muenchen.de  
... wenn Sie mehr über das  
Gemeindeleben erfahren wollen



## IMPRESSUM

Der Gemeindebrief, herausgegeben von der Lutherkirche, erscheint vierteljährlich und kostenlos.

### Redaktion:

R. Wohlfahrt (v.i.S.d.P),  
F. Büttner, C. Müller-Tief,  
S. Paul, A. Schmid

Layout + Titel: S. Paul  
www.sabine-m-paul.de

Fotos: M. v. Armansperg,  
Embryo, Lutherjugend,  
S. Paul, L. Schöneck,  
A. Waldruff, R. Wohlfahrt,  
gemeindebrief.de, pixabay,  
wikipedia, privat.

Illustrationen: S. Paul

Druck: offprint@dopm.de

**Lutherkirche:** Bergstraße 3, 81539 München  
**Pfarramtsbüro:** Martin-Luther-Str. 4, 81539 München  
**Sekretärinnen: Sandra Steinbrink, Mareike Uhlig**

☎ 69 79 89-60, ☎ 69 79 89-89  
@ pfarramt.muenchen-lutherkirche@elkb.de  
Mo, Di, Fr 10.00–12.00 Uhr  
Mi 11.00–12.00 Uhr  
Do 16.00–19.00 Uhr  
Abweichende Öffnungszeiten in den Ferien

**BANKVERBINDUNGEN Spendenkonto:**  
IBAN DE32 7015 0000 1000 7899 15  
Stadtsparkasse München BIC SSKMDEMXXX

**Pfarrer:**  
**Micha Boerschmann (Pfarramtsleitung)**  
☎ 0176 57 68 23 83  
@ micha.boerschmann@elkb.de

**Rolf Wohlfahrt (Konfi-Arbeit,  
Jugendarbeit, Gemeindebrief)**  
☎ 089 44 99 00 63  
☎ 0160 93 32 03 03,  
@ Rolf.Wohlfahrt@elkb.de

**Simone Rink**  
☎ 0157 30 73 58 90,  
@ simone.rink@elkb.de

**Diakon:**  
**Oliver Wiek (Stadtteilarbeit)**  
☎ 0151 20 20 55 81,  
@ Oliver.Wiek@elkb.de

**Kirchenmusik:**  
**Fanny Sommerfeld**  
@ Kirchenmusik.Lutherkirche-Muenchen@elkb.de

**Telefonseelsorge**  
☎ 0800 1110 111 (evangelisch)  
☎ 0800 1110 222 (katholisch)

**Diakonie im Münchner Süden e. V.,**  
☎ 089-24 41 39-191  
Evangelische Bank, Kassel

**Alten- und Service-Zentrum Untergiesing**  
☎ 089-24 41 39 10

**Ökumenische Sozialstation, Häusliche Alten- und  
Krankenpflege, Giesing-Harlaching GmbH**  
☎ 089-692 72 84

## Liebe Leserinnen und Leser,

ein Leben für die Musik ist zu Ende. Auffällig die Koinzidenz: Als die Orgel ihren Geist aufgab, kam unsere ehemalige Kirchenmusikerin Dorothea Leberfinger auf die Palliativstation. Über 50 Jahre hatte sie diese Orgel für unsere Lutherkirchengemeinde zum Klingen gebracht und uns mit ihrer Musik erfreut, nun konnten sie beide nicht mehr.

Dankbar bin ich, dass ich Dorothea in ihren letzten Dienstjahren noch erleben und mit ihr zusammenarbeiten durfte. Sie war immer für uns da, hat mich beeindruckt mit ihrem Engagement, ihrer Zuverlässigkeit und ihrer Flexibilität – ich habe sie sehr geschätzt!

In einer Trauerfeier bei AETAS, bei der Urnenbeisetzung auf dem Perlacher Forst Friedhof und mit einem musikalischen Gedenkgottesdienst in der Lutherkirche haben wir uns von ihr verabschiedet.

Pfarrer Micha Boerschmann hat für diese Gemeindebriefausgabe einen Nachruf geschrieben.

Unser Gemeindebrief bekommt ein neues Gesicht. Eine Arbeitsgruppe des Kirchenvorstands hat sich auf den Weg gemacht, sich der Öffentlichkeitsarbeit angenommen und erste Ergebnisse erzielt. Dass der Umfang des Gemeindebriefes reduziert wird, hat gleich mehrere Vorteile: Wir sparen Kosten für Layout, Druck und Porto, und für Sie wird alles kompakter und übersichtlicher.

Das Gemeindebrief-Thema „oben und unten“ bietet einen Blick auf Ober- und Untergiesing und von oben herab auf München und Umgebung.

Herzlich laden wir Sie zu unseren Gottesdiensten und Veranstaltungen ein!

Die Band Embryo wird uns am 2. Juni mit Jazz und Weltmusik verzaubern, das Sommerkonzert von Chor und Posaunenchor führt uns am 15.7. durch die Tageszeiten.

Stimmbildung, Fahrten der Gemeinde, Fragen der Zeit, Seniorencafé und Science Slam – da ist sicher für jede und jeden etwas dabei.

Wir freuen uns, Sie bei uns in Luther begrüßen zu dürfen!

Einen schönen Sommer wünscht Ihnen

  
Rolf Wohlfahrt



# Sometimes I'm Up, Sometimes I'm Down

von Pfarrer Micha Boerschmann



Ich war noch nie auf unserem Kirchturm. Bis zur Glockenstube schaffe ich es gerade noch, aber nicht weiter. Ich habe Höhenangst. Andererseits fühle ich mich auch in der Tiefe, in Höhlen oder unter dem Meeresspiegel nicht wohl. Am liebsten stehe ich in der Mitte, auf dem Erdboden. Oben und unten sind also nicht meine Lieblingsorte.

Vielleicht ist ja auch etwas ganz anderes damit gemeint, z.B. eine Hierarchie, ein Machtgefälle: Ober sticht Unter. Außer beim Wenz. Da wird der Unter hoch. Im Blues und beim Spiritual sind Gefühle und Erlebnisse gemeint: Ganz unten oder ganz oben sein. Zwischen „Nobody knows you when you're down and out“ und „I'm sitting on top of the world.“

So gesehen sind „oben und unten“ existenziale Kategorien, die jeder Mensch nachfühlen kann. Auch Gott hat sich in Jesus diesem Erleben verschrieben. Ganz deutlich wird das in der Heiligen Woche zwischen Palmsonntag und Ostersonntag: Vom Jubel zum Verrat, von der Feier zur Verurteilung, vom Leben zum Tod, vom Grab zur Auferstehung. Das ist das volle Programm eines Lebens als Brühwürfel in einer Woche. Auch die Auferstehung erleben wir in unserem Leben. Es geht wieder nach oben, aufwärts. Wir sind noch nicht am Ende. Das ist natürlich etwas anderes als die Auferstehung aus dem großen Tod. Es ist aber ein Vorgeschmack darauf.

In diesen nachösterlichen Tagen steuern wir auf Himmelfahrt zu. „Von unten nach oben“ ist das Motto dieses Feiertags im Kirchenjahr. Obwohl an Himmelfahrt auch Trauer und Abschied mitschwingt, denn Jesus verlässt seine Freunde endgültig, ist es kein schwerer Feiertag. Er lebt von der Leichtigkeit und vom Auftrieb. Er feiert das Loslassen und Leichtmachen. Das Leben und der Glaube sollen leicht sein und aufsteigen können. Für uns geht es nach oben. Scheinbar ist es für Gott gar nicht so wichtig, dass wir geerdet sind. Er ist es ja auch nicht. Ich wünsche mir, dass ich bei diesen himmlischen Ausblicken keine Höhenangst habe.



## Wer ist oben und wer unten?

**In Giesing gibt es eher ein Nebeneinander**

von Achim Schmid

Wenn ihm ein Fußballspiel so gar nicht gefallen hat, beschrieb das Franz Beckenbauer mit seinem inzwischen legendären Zitat, das sei so, als ob „Obergiesing gegen Untergiesing“ gespielt habe. Dieser Ausspruch des Fußball-Kaisers, der als gebürtiger (Ober-)Giesinger wusste, wovon er spricht, birgt auch ein Körnchen Wahrheit: Es gibt offensichtlich zwei Giesings, die im Gegensatz zueinanderstehen und nicht gerade durch besondere Qualität auffallen. Die Frage ist nur, ob es in Giesing überhaupt ein „Oben“ und „Unten“ gibt?

Von den äußeren Gegebenheiten ist die Sache klar: Obergiesing, das zusammen mit dem Fansangarten den Münchner Stadtbezirk 17 bildet, liegt auf dem Hochufer der Isar, Untergiesing, zusammen mit Harlaching der Stadtbezirk 18, ist im Isartal darunter. Getrennt sind die beiden Stadtteile durch den steilen Giesinger Berg, der lange Zeit eine gefährliche Hürde für Fuhrwerke und Kutschen war.

Am Anfang gab es, wie es sich gehört, auch ein sozial geschiedenes „Oben“ und „Unten“ in Giesing: Auf der Höhe residierten in einem Dorf die Landwirte, die es wegen der guten Absatzmöglichkeiten ihrer Produkte in dem aufstrebenden München zu einigem Wohlstand brachten, wie etwa Balthasar Peter vom Krebsbauernhof, der in der Sammlung „Giesinger Köpfe“ als „Ökonomiebesitzer“ geführt wird. Er war so wohlhabend, dass er sich ein gemauertes Ziegelhaus leisten konnte, damals ein Novum.

Im Tal hausten hingegen einfache und ärmliche Handwerker und Tagelöhner, die von den großen Baumaßnahmen wie Stadtmauer und Dom angezogen wurden. Weil sie kein Bürgerrecht hatten und sich deshalb nicht in der Stadt niederlassen durften, mussten sie in die sumpfigen und deshalb wenig attraktiven Isar-Auen ausweichen und schufen so nebenbei eine ganz neue Wohnform: Mehrere Handwerkerfamilien taten sich zusammen, bauten ein gemeinsames Haus und unterteilten es in „Eigentumswohnungen“.

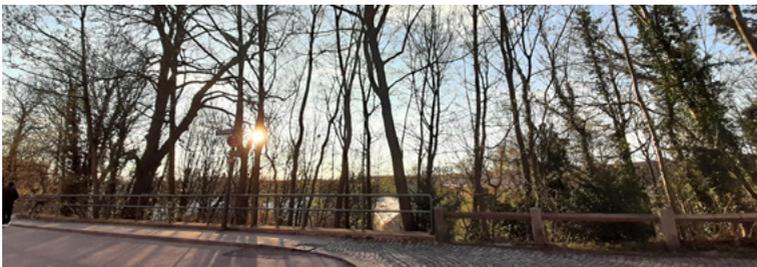
Mit der Industrialisierung drehte sich dann die Sache: Oben waren immer noch die alteingesessenen Bauern und inzwischen auch kleine Handwerker in der Feldmüllersiedlung, unten kamen Fabrikbesitzer wie Anton und Karl Ungerer mit ihrer „Maschinenbaugesellschaft München AG“ zu Reichtum. Durch die Industrieansiedlungen wurden jedoch beide Giesings oben wie unten zu einer Arbeiterstadt.

Die evangelische Kirche ist hingegen nur oben. Immerhin schaut die Lutherkirche von der Hangkante in der Nähe des Giesinger Bergs nach Untergiesing, steht aber dadurch falsch, weil nur die Rückseite in das belebte Obergiesing weist. Da für die Evangelischen von Unten der Berg eine Barriere war, gab es früher immer wieder Überlegungen, auch unten ein kirchliches Zentrum zu schaffen, was jedoch nie realisiert wurde. Allerdings ist die Architektur der Lutherkirche ein Band zwischen den beiden Giesings: Wie die Agilolfinger Schule in Untergiesing wurde sie von dem damaligen Münchner Stadtbaurat Hans Grässel geschaffen, was man den beiden Gebäuden durchaus ansieht.

Ein zweites Verbindungsband ist der Fußball: Der Parkplatz für das Grünwalder-Stadion in Obergiesing lag ursprünglich am Candidplatz in Untergiesing, dort treffen sich die 60-er Fans immer noch zum Vorglühen vor Heimspielen, und auch die Straßen und Kneipen in Unter- und Obergiesing sind gleichermaßen von Menschen in blauer Fan-Kutten bevölkert. Als endlich der Aufstieg zumindest in die 3. Liga geglückt war, bemalten Fans die Stufen, die von Untergiesing ins Stadion nach oben führten, mit blauer Farbe an.

Die dritte Gemeinsamkeit ist die Isar, die schon lange ein attraktives Naherholungsgebiet ist – auch für die Giesinger. Bei einem Sonntagsspaziergang am Flaucher hat man gute Chancen, immer wieder auf Bekannte zu stoßen.

Ein „Oben“ und „Unten“ lässt sich für Giesing also nur schwerlich feststellen. Es gibt eher ein „Nebeneinander“: Wohnblocks und alte Arbeiterquartiere stehen neben mondänen Villensiedlungen – etwa Richtung Harlaching oder am Hochufer nach der Menterschwaige. Deshalb fehlt für Giesing, das mit über 100.000 Einwohnern eine bayerische Großstadt wäre, die Einheitlichkeit und eine gemeinsame Mitte, wie beispielsweise ein zentraler Marktplatz. Dafür findet sich eine bunte Vielfalt unterschiedlicher Lebensformen – auch ganz ohne „Oben und Unten“.



Fotos: Sabine M. Paul



von Rolf Wohlfahrt

Von oben sehen die Menschen so klein aus. Winzig, fast wie Ameisen, die emsig, geschäftig durch die Gegend rasen. Hin und her und her und hin. Ein ziemliches Gewusel, und in der Ruhe und im Wind, der mir um die Nase weht, stehe ich voll da drüber.

Von Zeit zu Zeit brauche ich diese Perspektive. Erklimme die 306 Stufen ganz nach oben auf den Alten Peter, um mir in 56 m Höhe die Stadt von oben anzuschauen und eine neue Sicht zu gewinnen. Der Kirchturm im Stadtzentrum ist wirklich einer der schönsten und besten Aussichtspunkte der Stadt.

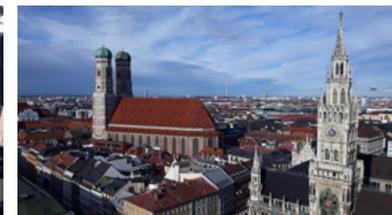
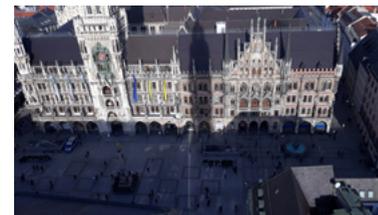
Dort oben sehe ich das Rathaus und die Frauenkirche, das Sechz'ger Stadion und die Lutherkirche, den Himmel und die Berge. Alles wirkt kleiner, komprimierter, dichter beisammen, und so kommt auf wunderbare Weise zusammen, was in meinem Lebensraum zusammengehört.

Der Blick weitert sich, und ich sehe mein Leben klarer. Oben auf dem Kirchturm erkenne ich besser als sonst: wir Menschen sind nicht so groß und wichtig, wie wir zuweilen denken und wie wir uns manchmal machen wollen. Ja: Wir sind groß und wichtig, so hat unser Gott uns in die Welt gesetzt und so würdigt und wertschätzt er uns, das dürfen wir uns bewusstmachen. Aber es ist gut, das immer wieder ins Verhältnis zu setzen und ins rechte Licht zu rücken, damit wir das rechte Maß gewinnen und nicht zu groß und auch nicht zu klein von uns denken.

Oben über München kann ich gut und weit sehen. Dieser Blick tut gut und weitert mein Leben. – Ja, ich sollte bald mal wiederkommen.



Fotos: Rolf Wohlfahrt



# GOTTESDIENSTE

## April

**30.4., 10.00 Uhr**  
**Festgottesdienst zur Konfirmation**  
/ Pfarrer Rolf Wohlfahrt

## Mai

**7.5., 10.00 Uhr, Gottesdienst**  
/ Pfarrer Micha Boerschmann  
*mit Kantorei und Posaunenchor*

**14.5., 10.00 Uhr**  
**Festgottesdienst zur Konfirmation**  
/ Pfarrer Rolf Wohlfahrt

**Donnerstag, 18.5., 10.00 Uhr -**  
**Christi Himmelfahrt**  
**10.00 Uhr: Gottesdienst in Stationen**  
/ Pfarrerin Simone Rink

**19.00 Uhr: Feierabendkirche**  
/ Pfarrer Micha Boerschmann

**21.5., 18.00 Uhr**  
**Abendgottesdienst**  
/ Pfarrerin Simone Rink

**28.5., 10.00 Uhr – Pfingstsonntag**  
**Gottesdienst** / Pfarrer Rolf Wohlfahrt  
*anschließend Luther-Café*

**Montag, 29.5., 10.00 Uhr –**  
**Pfingstmontag**  
gemeinsamer Gottesdienst mit der  
Emmaus- und der Philippusgemeinde  
in der Philippuskirche, Chiemgaustr. 7

## Juni

**4.6., 10.00 Uhr, Gottesdienst**  
/ Pfarrer Rolf Wohlfahrt

**11.6., 18.00 Uhr**  
**Abendgottesdienst**  
/ Pfarrer Micha Boerschmann

**Donnerstag, 15.6., 19.00 Uhr**  
**Feierabendkirche**  
/ Pfarrer Micha Boerschmann

**18.6., 10.00 Uhr**  
**Gottesdienst** / Pfarrerin Simone Rink

**25.6., 10.00 Uhr**  
**Stadtteil-Gottesdienst**  
/ Diakon Oliver Wiek  
*anschließend Luther-Café*

## Juli

**2.7., 10.00 Uhr**  
**Gottesdienst** / Pfarrerin Simone Rink

**9.7., 18.00 Uhr**  
**Jugendgottesdienst** /  
Pfarrer Rolf Wohlfahrt und Jugend-Team

**16.7., 10.00 Uhr**  
**Gottesdienst**  
/ Lektorin Sabine Wimmer

**Donnerstag, 20.7., 19.00 Uhr**  
**Feierabendkirche**  
/ Pfarrer Micha Boerschmann

**23.7., 10.00 Uhr**  
**Familiengottesdienst mit Taufferinne-**  
**rung** / Pfarrerin Simone Rink

**30.7., 10.00 Uhr**  
**Gottesdienst**  
/ Pfarrer Micha Boerschmann  
*anschließend Luther-Café*

## August

**6.8., 10.00 Uhr**  
**Gottesdienst** / Pfarrer Rolf Wohlfahrt

**13.8., 18.00 Uhr**  
**Abendgottesdienst**  
/ Pfarrer Micha Boerschmann



## GOTTESDIENSTE und ANDACHTEN in den Altenheimen und im Alten- und Service-Zentrum

**Altenheim St. Franziskus**  
Hans-Mielich-Straße 4, Kapelle  
montags, 15.30 Uhr, am 8.5., 5.6.,  
3.7., 14.8., 11.9.

**Wohnstift am Entenbach,**  
Entenbachstraße 29  
montags, 17.00 Uhr im Vortragssaal am  
8.5., 5.6., 3.7., 14.8., 11.9.

**Seniorenresidenz**  
**»Am Wettersteinplatz«,**  
St.-Johannes-Kapelle  
dienstags, 16.00 Uhr am 9.5., 6.6.,  
4.7., 15.8., 12.9.



## Herzliche Einladung zum *Luther-Café*

Regelmäßig nach unseren Gottesdiensten  
Termine in den Schaukästen und auf  
unserer Homepage

**Wir freuen uns auf gute Begegnungen!**

# Termine Mai bis Juli

## KIRCHENMUSIK

**Kirchenmusikerin:** Fanny Sommerfeld

### Chorproben:

jeden 1., 2. und 4. Donnerstag im Monat, 19.00 Uhr

Kontakt: Fanny Sommerfeld

@ Kirchenmusik.Lutherkirche-Muenchen@elkb.de

### Posaunenchor

montags, 19.15 Uhr, Weinbauernsaal

Kontakt: Andrea Christoph

☎ 76 77 64 64

**Jugendband,** Termine auf Anfrage

Kontakt: Adrian Jäger

@ Adrian@Jaeger.eu

## MEDITATION

Offene Übungsgruppe

**Sitzen – schweigen – bewegen – tanzen – Erfahrungen (mit)teilen im Meditationsraum,**

dienstags, 19.00–20.30 Uhr  
am 2.5., 16.5., 30.5., 13.6., 27.6., 11.7., 1.8.

Leitung: Gerlinde Singldinger,

☎ 6 51 65 61

Stellvertretung: Annelies Spitzauer,

☎ 65 74 95

Es sind keine Vorkenntnisse erforderlich, einfach vorbeikommen und mitmachen.

## BESONDERE VERANSTALTUNGEN

**Feierabendkirche:** donnerstags, 19.00 Uhr: 18.5., 15.6., 20.7.

**Pilgern-Tages-Tour zum Kloster**

**Wessobrunn:** Pfingstmontag, 29.5.

Anmeldung bis zum 15.5.:

@ rolf.wohlfahrt@elkb.de

**Embryo: Konzert am Freitag,**

2.6., 19.30 Uhr, Eintritt frei!

siehe Seite

**Stadtteil-Gottesdienst:** 25.6., 10.00 Uhr

**Jugendgottesdienst:** 9.7., 18.00 Uhr

**Sommerkonzert der Lutherkirche:** 15.7., 17.00 Uhr

**Familiengottesdienst mit Tauferinnerung:** 23.7., 10.00 Uhr

## MÜTTER, VÄTER, KINDER

**Familiengottesdienst mit Tauferinnerung:**

23.7., 10.00 Uhr



## ARBEITSKREIS DER KINDERNOTHILFE



Der Arbeitskreis München der Kindernothilfe trifft sich alle zwei Monate **dienstags um 19.00 Uhr** im Gemein-

dehaus und plant und organisiert Aktionen für Kinder in der Einen Welt: 16.5., 11.7.

**Herzliche Einladung an alle zum Mit-Denken und Mit-Machen!**

Infos bei Pfarrer Rolf Wohlfahrt und unter: [www.kindernothilfe.de](http://www.kindernothilfe.de)

## ANGEBOTE (NICHT NUR) FÜR JUGENDLICHE

**Jugendausschuss:**

Dienstag, 13.6., 17.00 Uhr

**Konfi-Teamer\*innen-Treff:**

25.4., 17.30 Uhr:

Wahl des Jugendausschusses

**Kindernothilfe-Jugend-Arbeitskreis:**

Termine auf Anfrage

**sing&pray&dance – Mitmach-Gottesdienst für Mutige:** Mittwoch, 27.9., 18.00 Uhr

**Jugendgottesdienst:** 9.7., 18.00 Uhr

**Jugendband:** Kontakt Adrian Jäger @ Adrian@Jaeger.eu

**Jugendfahrt zum Evangelischen Kirchentag in Nürnberg:** 7.–11.6.

**LuMaus-Zeltlager:** 6.–12.8. in Niederwies bei Peiting

## TREFFPUNKT FÜR ÄLTERE MENSCHEN

Veranstaltungsort: Gemeindehaus, Bergstraße 3.

**Gesprächskreis – Fragen der Zeit**  
donnerstags, 14.30 Uhr am 4.5., 25.5., 22.6., 13.7., 27.7., 14.9.  
mit Herrn Andreas Bohm, Politologe; Gespräche über das politische Tagesgeschehen und seine Hintergründe.

**Café für Seniorinnen und Senioren**

freitags, 15.00–17.00 Uhr am 5.5., 19.5., 23.6., 14.7., 28.7.

Anmeldung erforderlich ☎

## ARBEIT MIT MIGRANT\*INNEN FÜR SENIOR\*INNEN

**Viertelpunkt.** (früher: Die Nachbarschaftshilfe) Gemeinsam Impulse setzen, interkulturell und inklusiv  
Goethestraße 53, 80336 München,  
☎ 53 71 02. Aktuelle Veranstaltungen finden Sie auch auf [www.die-nachbarschaftshilfe.de](http://www.die-nachbarschaftshilfe.de)

## TAUFEN

Vincent Valentino Zipf

Antonia Kalkbrenner

David Beradone

Marie Sophia Beitlich

Mateo Wöllner

## BEERDIGUNGEN

Willy Uhlmann, 89 Jahre

Horst Feld, 92 Jahre

Ruth Heeren, 101 Jahre

Dorothea Leberfinger, 74 Jahre

Gudrun Eppert, 62 Jahre

Stand: 31.03.2023

## Nach über 20 Jahren endet Seniorengymnastik

## Edeltraud Hummy verlässt Giesing

Jeden Dienstagvormittag brachte Frau Hummy die Seniorinnen und Senioren in Bewegung. Anschließend traf man sich noch zum Kaffeetrinken und Ratschen. Nun ist sie (auch für sie selbst) überraschend schnell aus München weggezogen. Nach dem Tod ihre Ehemannes im vergangenen Jahr ist Sie nun wieder in Ihre Alte Heimat Düsseldorf zurückge-



kehrt. Wir danken ihr für ihre treue, langjährige Mitarbeit und ihr fröhliches Wesen. Alles Gute!

# Adieu Dorothea

**Nach langer Krankheit verstarb die Kirchenmusikerin am 20. Februar 2023 im Alter von 74 Jahren.**

von Micha Boerschmann



Vor zwei Jahren ging Dorothea Leberfinger aus gesundheitlichen Gründen in den Ruhestand. Damit ging eine Ära in Luther zu Ende. Als Kirchenmusikerin hatte sie in der Gemeinde länger gewirkt als alle Pfarrerinnen und Pfarrer. In über 50 Jahren hat sie „Luther“ erklingen lassen und das Leben der Gemeinde geprägt. Mit Oster- und Herbstdult hat sie Menschen zusammengebracht, die Orgel mitfinanziert und soziale Projekte unterstützt.

Dorothea wurde am 1. August 1948 in Regen geboren. Als sie 5 Jahre alt war, zog die Familie nach München-Giesing. Seitdem war sie mit ihren Eltern im Chor der Lutherkirche aktiv und initiativ für die Anschaffung der neuen Simon-Orgel. Hier wurde sie 1963 konfirmiert, nahm Orgelunterricht bei Kantor Engel und übernahm nach dessen Weggang 1970 die Position einer Kirchenmusikerin im Nebenamt. Nach Abschluss ihres Studiums der „Evangelischen Kirchenmusik“ wurde sie am 1.1.1974 hauptamtliche Kirchenmusikerin in der Lutherkirche. Hauptamtlich bedeutete für sie „mit vollem Herzen und ganzem Einsatz“. Sie führte die Oster- und die Herbst-Dult weiter, die ihre Mutter initiiert hatte, um zunächst die Orgel zu finanzieren. Später unterstützte sie mit dem Erlös auch RTU (Reaching the Unreached), eine Hilfsorganisation für elternlose und notleidende Kinder in Südindien. Zu den Dult-Einnahmen trug Dorothea Leberfinger auch selbst in einem großem Umfang bei: Die von ihr filigran und mit immer wechselnden Motiven ganz individuell gestalteten Ostereier wurden schnell zu einem Markenzeichen und Verkaufsschlager der Frühjahrsdulten. In vielen Familien gehören diese kleinen Kunstwerke schon lange zur Oster-Dekoration

Viele Kinder erlebten mit Dorothea Leberfinger Gemeindeleben und Kirche durch Flötenunterricht und musikalische Früherziehung. Sie gründete mehrere verschiedene Flötenensembles, eine Klarinetten-Gruppe und leitete den Kirchenchor. Sie war fester Bestandteil der Gottesdienste und die große Konstante im Gemeindeleben, das

kulturelle Gedächtnis. Dorothea war mit sehr vielen Menschen im Kontakt und hat viele Menschen zusammengebracht.

Als sie am 1. Februar 2021 aus gesundheitlichen Gründen endgültig in den Ruhestand ging, fiel dieser Schritt nicht nur ihr, sondern dem gesamten Team der Lutherkirche schwer. Umso schöner war es, sie doch immer wieder im Gottesdienst zu sehen – diesmal nicht an der Orgel auf der Empore sondern im Kirchenschiff zusammen mit Freundinnen und Freunden.

Als große Kämpferin hat Frau Leberfinger lange dem Krebsleiden getrotzt. Zuletzt war sie dann doch sehr von der Krankheit gezeichnet. Bei aller Trauer überwiegt für den Kirchenvorstand die Dankbarkeit für das Leben und die Kraft von Dorothea Leberfinger. Vielen Dank!



Fotos: Theaterfotografie - Lioba Schönebeck

*Ich bin vergnügt, erlöst, befreit,  
Gott nahm in seine Hände meine Zeit,  
mein Fühlen, Denken, Hören, Sagen,  
mein Triumphieren und Verzagen,  
das Elend und die Zärtlichkeit.  
Hanns Dieter Hüsch, nach Psalm 126*

Die Giesinger Kirchengemeinde der Lutherkirche nimmt Abschied von ihrer ehemaligen Kirchenmusikerin

## Dorothea Leberfinger

(1. 8. 1948 – 20. 2. 2023)

Bei aller Trauer überwiegt die Dankbarkeit für das Leben und die Kraft von Dorothea, die über 50 Jahre lang die Musik rund um die Kirche und das Leben der Gemeinde geprägt hat. Mit den Oster- und Herbstdulten hat sie Menschen zusammengebracht, die Orgel mitfinanziert und soziale Projekte unterstützt.

Wir vermissen sie.

Ein Gedenkgottesdienst mit viel Musik findet am Sonntag, den 2. April 2023, um 15.00 Uhr in der Lutherkirche statt.

Der Kirchenvorstand

# „Aufregend, virtuos, sinnlich, schön!“

Konzert von „Embryo“ am 2. Juni

von Rolf Wohlfahrt

Foto: Anne Waldraff

Dieser Abend verspricht magische Momente echter Weltmusik! Die Band „Embryo“ kommt – nach 2019 schon zum zweiten Mal – zusammen mit den beiden aus Indien angereisten Klangkünstlern Deobrat Mishra (Sitar, Vocals) und Prashant Mishra (Tabla, Vocals) in unsere Lutherkirche! Am Freitag, 2. Juni, um 19.30 Uhr können wir ein tolles Konzert erleben, der Eintritt ist frei!

„Embryo“ gibt es seit über 50 Jahren, die Band spielte seit 1969 mit Musikgrößen wie Mal Waldron, Trilok Gurtu, Okay Temiz und Fela Kuti. Marja Burchard, die Tochter des im Januar 2018 verstorbenen Bandgründers Christian Burchard, kommt zurück in die Lutherkirche, in der sie getauft und konfirmiert worden ist. Sie leitet als Multiinstrumentalistin (Vibraphon, Keyboard, Akkordeon) seit 2015/2016 die Band, die uns an diesem Abend mit Niko Schabel (Saxophon) und Maasl Maier (Bass) verstärkt durch die beiden Musiker aus Indien mit einem einzigartigen Klangerlebnis aus innereuropäischen Melodien, Rhythmen, Jazz und rockigen psychedelischen Klängen verbunden mit klassischer indischer Musik überraschen und begeistern wird!

Dieser Abend wird besonders! Oder wie Kritiker von „Embryo“ es ausdrücken: „aufregend, virtuos, sinnlich, schön!“ Wir freuen uns darauf!



Foto: Embryo



Foto: Anne Waldraff

## Liebe Leserin, lieber Leser,

liebe Freund\*innen unseres Gemeindebriefes!

Endlich geht es weiter! In diesem Jahr soll der Umbau der neuen Jugendräume abgeschlossen sein, und die Luther-Jugend freut sich schon sehr, endlich wieder ein Zuhause in der Kirchengemeinde zu haben.

Farbe möchten die Jugendlichen an den Wänden haben und eine kleine Küchenzeile, schöne Sitzgelegenheiten, Musik, Spiele und Platz, um Hausaufgaben zu machen. Es sollen Räume werden, in denen sich unsere Jugend wohlfühlt, in die die Jugendlichen oft und gerne kommen. Das ist ihr Wunsch, und wir versuchen, alles möglich zu machen. Sie können uns dabei helfen!

So bitten wir Sie In diesem Gemeindebrief um eine Spende für die Ausstattung der neuen Jugendräume im „Jugendhaus an der Kirche“.

Ganz herzlichen Dank dafür, dass Sie die Luther-Jugend unterstützen!

Ihr Pfarrer Rolf Wohlfahrt

*Da es sehr aufwändig ist, Überweisungsträger mit der Bitte um eine Spende für einen bestimmten Zweck von Hand in den Gemeindebrief einzulegen, bitten wir Sie ab jetzt darum, den Überweisungsschein einfach auszuschneiden und bei Ihrer Bank einzureichen. Diesmal freuen wir uns über Spenden für das **Jugendhaus an der Kirche**. Herzlichen Dank!*

### SEPA-Überweisung / Zahlschein

Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU- / EWR-Staaten in Euro.

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

BIC

Begünstigter / Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

Ev.-Luth. Kircheng. Lutherkirche

IBAN des Begünstigten (max. 34 Stellen)

DE32 7015 0000 1000 7899 15

BIC (SWIFT-Code) des Kreditinstituts des Begünstigten (8 oder 11 Stellen)

SSKMDMMXXX

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Überweisenden - (nur für Begünstigten)

Jugendhaus an der Kirche

noch Verwendungszweck (Insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)

Kontoinhaber / Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

08

Datum

Unterschrift

# An-Blick

## Rückblick auf ein Tanzprojekt in der Lutherkirche

von Markus von Armansperg

Keine\*r von uns wusste, auf was genau wir uns da einlassen würden, aber die Freude am Tanz und die Neugier führte 11 Frauen und einen Mann im Workshop von Miriam Spiel – Tänzerin, Schauspielerin und Choreografin – zusammen. Für einen Auftritt im Jugendgottesdienst sollte eine Choreografie zur Jahreslosung „Du bist ein Gott, der mich sieht“ erarbeitet werden. Wie das wohl umgesetzt werden würde? Drei Freitagabende und ein ganzer Samstag standen dafür zur Verfügung.

Zunächst einmal stellte Frau Spiel, die viel mit Jugendlichen gearbeitet hat, fest, dass der Teilnehmer\*innenkreis vornehmlich aus Ü50-Jährigen bestand. Eine junge Mutter mit Kleinkind auf dem Bauch lockerte den Altersschnitt erfrischend auf. Aufruf an die Jungen, beim nächsten Mal: traut Euch!

Die Stunden begannen mit einer kleiner Vorstellungsrunde, wie heiße ich, mache eine Bewegung, die zu dir passt oder wie du dich fühlst. Das wurde von allen gemeinsam wiederholt. So wurde Nähe und Vertrautheit kreierte und ein erstes sich gegenseitig Sehen. Es folgten Tanzübungen, z.B.: lass eine Welle durch deinen Fuß schwappen, jetzt durch das ganze Bein, lass sie den Körper erfassen, durch dich hindurch wogen und über den Arm aus der Hand herauskommen. Wir schufen auch kleine Bühnen auf denen jeweils eine/einer drei anderen frei vortanzen durfte. Freundliche und wertschätzende Rückmeldung war erbeten!



Aus Datenschutzgründen (DSVGO) wurden die Fotos auf diesen Seiten verfremdet

Fotos: Markus von Armansperg

In kleinen Gesprächsrunden wurde dann peu à peu das Thema erarbeitet, wo will ich gesehen werden und wo nicht. Schnell war klar, in der U-Bahn sehen wir aneinander vorbei. Das war schließlich der Grundgedanke, auf dem unsere Aufführung aufbaute: Menschen, die durch die Bahnhöfe hasten, ohne einander wahrzunehmen, eine Frau mit Handy und Kopfhörer ist gänzlich von der Umwelt getrennt. Dann stopp, Menschen machen Selfies von sich, stellen sich dar, wollen gesehen werden. Es folgt ein Solo, niemand sieht mich, also mache ich mit wildem Tanz auf mich aufmerksam – ohne Erfolg! Wieder hasten Menschen aneinander vorbei, bleiben aber auf ein Zeichen stehen und suchen im Gewimmel einen Partner/eine Partnerin, die sie ansehen. Das geht dann schließlich in den Spiegeltanz zweier Frauen über und endlich in das Sich-gegenseitig-Wahrnehmen von paarweise einander zugeordneten Tänzerinnen. Eine Aufführung mit Gänsehautmomenten!

Gott, wo bleibt Gott? Hierzu hatten wir in den Proben lebende Skulpturen erstellt, die aber noch so unfertig gewesen sind, dass sie nicht zur Aufführung gelangten. Vielleicht gut so, denn nach dem zweiten Gebot sollen wir uns kein Bildnis von Gott machen, wir würden immer fehlgehen und zu kurz greifen.

## Veranstungshinweise

# Fahrten mit der Gemeinde

**am 16. Juni bieten wir eine Halbtagesfahrt ins Kloster Weyarn** an, Kaffeetrinken, kurze Spaziergänge, ein kleiner Ausflug in die Geschichte des Ortes und des Klosters stehen auf dem Programm. Abfahrt ist um 14.00 Uhr an der Lutherkirche, Bergstrasse 3. Die Fahrtkosten werden 15 € nicht übersteigen, für einen Imbiss kommen die TeilnehmerInnen selbst auf.

**Eine Anmeldung ist unbedingt erforderlich bis zum 15. Mai bei Simone Rink ☎ 015753212172 oder @ simone.rink@elkb.de.**

**Am 15. Juli bieten wir eine Halbtagesfahrt nach Lenggries an die Isar und zum Sylvensteinsee** für Grundschul Kinder und Jugendliche an. Wir werden von Lehrern des Bund Naturschutzes geführt, erleben das Wasser, experimentieren und spielen und entdecken Fauna und Flora. Geplant ist eine Fahrt mit Kleinbussen, die Kosten pro TeilnehmerIn werden sich auf ca. 15 € belaufen, dabei ist ein kleiner Imbiss und ein Eis inbegriffen. Abfahrt um 14.00 Uhr, Rückkehr zwischen 19.00 und 20.00 Uhr.

**Eine Anmeldung ist unbedingt erforderlich bis zum 15. Juni bei Simone Rink ☎ 015753212172 oder @ simone.rink@elkb.de.**

**Ein Besuch in Augsburg für Familien mit Kindern** zwischen 10 und 14 Jahren ist auch in Planung. Wir verbringen den Tag ab 14 Uhr in Augsburg, lassen uns mit Kaffee und Kuchen und einem Imbiss verwöhnen, gönnen uns die Stadt mit ihren Attraktionen und um 19.30 Uhr besuchen wir das Kabarett 75 Jahre Puppenkiste, Der Eintritt für die Puppenkiste beträgt 28 €.

**Für den Termin konsultieren Sie die homepage, oder Simone Rink ☎ 015753212172 oder @ simone.rink@elkb.de.**

### Bitte achtet auf Termine für Spielenachmittage und Spieleabende im Garten des Weinbauernsaals.

Schreibt mir, wenn ihr Brett- oder Karten-Spiele habt, die ihr gerne mit anderen spielt, ein Tischkickerturnier und ein Jakolo-Turnier werden wir auch veranstalten alle Termine dazu auf der Homepage. Anmeldungen, Interesse und vor allem Spielvorschläge bei @ Simone.Rink@elkb.de oder ☎ 015753212172

Fotos: Pixabay

## EINLADUNG ZUM SENIORENCAFE



Mindestens einmal im Monat öffnet die Lutherkirche freitags ein Café für alle, die sich gerne treffen möchten. Frau Rühle, Frau Stöcker und Frau Wadepohl empfangen sie gerne ab 15.00 Uhr zu Kaffee und Kuchen, beides gibt es kostenlos, ein schönes Stück Musik und ein nettes Gespräch meist noch dazu.

Allerdings bitten wir um eine Anmeldung bis zum Vormittag des Vortages.

Die Termine für 2023 finden Sie hier:

21. April; 5. Mai; 19. Mai; 23. Juni; 14. Juli; 28. Juli. Bitte notieren!

## Science Slam

**am 12. Juli 2023 um  
19.00 Uhr im  
Weinbauernsaal**



Wie läuft ein Science Slam ab?

Fünf Minuten haben die Slammer\*innen Zeit, um ihr Forschungsgebiet und -projekt dem Publikum näherzubringen. Fünf Minuten, in denen sie komplexe Themen anschaulich und unterhaltsam erklären. Dabei sind alle Hilfsmittel erlaubt: Ob PowerPoint-Präsentation, Requisiten oder Live-Experiment.

Und was hast du davon?

Bei einem Bier oder einem Glas Wein lernst du auf unterhaltsame Art und Weise wichtige Themen der Theologie oder anderer Wissenschaften kennen. Bist du nach fünf Minuten Feuer und Flamme und hast direkt Lust, weiter zu fragen oder mit zu diskutieren? Dann darfst du an diesem Abend eines der Themen wählen, über das noch weiter gesprochen wird.

Für eine Anmeldung mit einem Thema meldest du dich bitte bis zum 2. Juni bei @ Simone.Rink@elkb.de. Uns interessieren alle Themen, die geisteswissenschaftlichen, sozialen und technischen, die verrückten und die zukunftssträchtigen.

# Stimme und Stimmung



In der Stimmbildung werden in der Ganzheit Stimme, Gehör, Körpergefühl und Atemtechnik erlernt.

Bei aller Disziplin, die das regelmäßige Trainieren mit der Gesangsstimme erfordert, steht die Freude am Musizieren im Mittelpunkt.

Die klassische Stimmbildung umfasst in der Regel die Bereiche Oper, Operette, Oratorium, Volks- und Kunstlied, Chanson und Musical und bezieht ebenso die Musik des Mittelalters, der Renaissance, des Barocks und die Musik des 20. und 21. Jahr-

hunderts mit ein.

Anfänger und Fortgeschrittene unterschiedlichen Alters können einzeln oder in der Gruppe Gesangsunterricht erhalten, Notenkenntnis sind nicht erforderlich.

## Unterrichtsinhalte:

- Kennenlernen der eigenen Stimme, der Stimmlage und des Stimmfachs
- Erlernen der Atemtechnik
- Stabiles Fundament der Gesangsstimme
- Training und Bewusstmachung des gesamten muskulären Körperbaus
- Kammermusikalisches Singen und Musizieren mit anderen
- Vorbereitung auf das Singen im Chor

Dahlia Sommerfeld hat in München bei Josef Metternich und in London bei Vera Rózsa Gesang und Musikpädagogik studiert, in Engagements an der Staatsoper Hamburg, der Kammeroper Wien und dem Staatstheater Nürnberg als lyrische Sopranistin gesungen und u.a. mit Geoffrey Parsons konzertiert.

Nun ist sie als Gesangsdozentin u.a. mit Fokus auf die reife Stimme tätig.

Das Musikteam der Lutherkirche Giesing lädt Dahlia Sommerfeld für exklusive Chorstimmbildung im Sommer in den Weinbauernsaal ein.

Anfängerinnen und Experten sind herzlich willkommen, ihre Stimme mit professioneller Anleitung kennenzulernen und zu entwickeln.

Termine:

Dienstag, 4.7. 17.00–20.00 Uhr,  
Donnerstag, 6.7. 17.00–20.00 Uhr,

Samstag, 8.7. 10.00–17.00 Uhr, Dienstag 11.7. 17.00–20.00 Uhr

Bitte um Voranmeldung an @ Kirchenmusik.Lutherkirche-Muenchen@elkb.de, telefonisch ans Pfarramt unter ☎ 089 697989-60 oder persönlich an Fanny Sommerfeld.

## Sommerkonzert der musikalischen Ensembles der Lutherkirche

Am 15. Juli um 17.00 Uhr laden der Lutherchor und der Posaunenchor herzlich zum ersten gemeinsamen Sommerkonzert ein!

Unter dem Motto „Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang“ erforschen wir musikalisch die Tageszeiten vom Morgen bis zum Abend:

Ein abwechslungsreiches und vergnügliches Konzert, das uns und Ihnen Freude bereiten wird und im Anschluss in ein gemeinsames Zusammensein bei kalten Getränken mündet.

Wir freuen uns auf Sie!

Andrea Christoph und  
Fanny Sommerfeld



## Für alle, die noch mitmachen wollen:

Posaunenchor unter der Leitung von **Andrea Christoph**  
(Kontakt unter @ christoph.andrea@gmx.de )

Probe montags um 19 Uhr im Weinbauernsaal

Kantorei unter der Leitung von **Fanny Sommerfeld**  
(Kontakt unter @ Kirchenmusik.Lutherkirche-Muenchen@elkb.de )

Probe jeden 1., 2. und 4. Donnerstag um 19.00 Uhr im Weinbauernsaal

Besonders herzlich lädt das Musikteam der Luthe rgemeinde zur vorbereitenden Stimmbildung mit Gesangsdozentin Dahlia Sommerfeld am 8. Juli von 10.00 bis 17.00 Uhr im Weinbauernsaal ein!

# Luther-Jugend aktiv:

## Gutes tun tut gut!

von Rolf Wohlfahrt und der Luther-Jugend

Die Luther-Jugend hat ein großes, gutes Herz!

Im März setzten die jugendlichen Teamer\*innen die seit Herbst geplante Aktion in die Tat um: In Kooperation mit dem V-Markt in der Balanstr. 50, der die jungen Menschen in Person von Marktleiter Peter Hofmeister mit seinem V-Markt-Team sehr unterstützt hat, sammelten sie an einem Wochenende haltbare Lebensmittel und Hygieneartikel, die dann an bedürftige Menschen in Giesing weitergegeben wurden.

Anstrengend war es schon, die Menschen fortwährend anzusprechen, mit ihnen ins Gespräch zu gehen und die vielen, vielen Waren einzusammeln, aber der Erfolg war eine gute Kraftquelle und eine Belohnung für den Einsatz und das Engagement.

Viele Menschen hier – auch unsere Konfis mit ihren Familien – haben mehr als großzügig gespendet und gezeigt, dass es eine große Solidarität in unserer Gesellschaft gibt und Menschen in Not nicht alleingelassen und vergessen werden. So konnten Waren im Wert von mehreren Tausend Euro (!! ) gesammelt und verteilt werden.



Foto: Luther-Jugend

Bei der Austeilung sagte eine Frau: „Das ist für mich wie Weihnachten, Ostern und Pfingsten zusammen!“ – und das Strahlen auf ihrem Gesicht zeigte, dass es für sie wirklich ein wunderschöner Feier-Tag war.

Auch für die Jugendlichen war die Aktion ein Gewinn, denn sie konnten ihr großes, gutes Herz trainieren und dabei selbst feststellen: Gutes tun tut gut!

### Hier einige Statements der Luther-Jugend:

*Nachdem das anstrengende Planen fertig war, kam es endlich zur Durchführung.*

*Schon nach der ersten Schicht war klar, dass wir zu wenige Flyer hatten, dabei hatte ich zuvor bezweifelt, dass wir alle verteilt bekommen. Auch wenn es langsam anliefe, kamen immer wieder Leute, die tütenweise oder sogar ganze Kisten spendeten. Von der Menge der Großzügigkeit war ich echt entzückt.*

*Am schönsten war es, die Freude der Spendenden und beim Verteilen die der Abholenden zu sehen.*

*Es hat wirklich Spaß gemacht, die Spenden einzusammeln und zu sehen, wie viele Menschen dazu bereit sind, Menschen in Not zu helfen. Ich war sehr überrascht, wie großzügig die Leute teilweise waren und wie viel sie gespendet haben.*

*Es war überraschend zu sehen, wie sehr die Menschen doch spenden wollen. Mich hat sehr berührt, dass jemand einen ganzen Einkaufswagen gespendet hat. Es hat mich überrascht, an welche Dinge gedacht wurde wie z.B. auch Waschmittel, Pflaster und Taschentücher.*

*Die Menge, die manche Menschen gespendet haben, hat mich sprachlos gemacht. Eine Frau hat sogar in der Nachbarschaft gesammelt und kam mit drei großen Taschen wieder.*

*Ich fand die V-Markt-Aktion sehr toll, es hat mega Spaß gemacht, die Menschen anzusprechen und darauf aufmerksam zu machen. Es hat uns dann ein großes Lächeln aufs Gesicht gezaubert, wenn jemand gefragt hat, wo man die Sachspenden abgeben soll, also einfach zu sehen, dass wir wirklich was bewirkt haben!*

*Die V-Markt-Aktion war wirklich cool. Es war toll, Flyer zu verteilen und kurz darauf die Leute mit echt vielen Sachen zu unserem Annahmetisch gehen zu sehen. Wir hatten eigentlich die Befürchtung, dass nur sehr wenige etwas spenden, jedoch war es erstaunlich und toll, dass so viele Menschen auch im Alltag einfach etwas Gutes tun wollen und an ihre Mitmenschen denken.*

## **2. Konfi-Freizeit in Grafrath**

von Adrian Jäger

Vom 24.-26.3. waren wir wieder in Grafrath. Das letzte Mal waren wir im November hier. Damals hatten wir gerade erst angefangen mit unserem Konfi-Kurs und kannten uns kaum. Seit damals haben wir viel Neues gelernt.

Am Freitag sind wir mit der S-Bahn nach Grafrath gefahren, wo uns Pfarrer Rolf Wohlfahrt abgeholt hat. Bis zum Abendessen hatten die Konfis Freizeit, während die Teamer und Teamerinnen mit Rolf das Programm des Wochenendes durchsprechen. Das Küchen-Team, bestehend aus Annika, Gesa und Michael, versorgte uns mit ganz viel leckerem Essen. Am Abend haben wir gemeinsam Spiele gespielt. Einige Spiele kannten alle, andere waren neu für die Konfis.

Am Samstag durften die Konfis bis um acht Uhr schlafen und um halb neun gab es Frühstück. Das Küchen-Team hat gemeinsam mit einem ausgewählten Küchendienst – immer 3-4 Konfis – die Tische gedeckt und danach wieder abgeräumt.

Nach dem Frühstück bereiteten die Konfirmandinnen und Konfirmanden zwei Gottesdienste vor. Sie waren in zwei Gruppen eingeteilt. Eine hielt am Abend ihren Gottesdienst und die andere am Sonntagmorgen. Bei der letzten Konfi-Freizeit hatten wir Teamer\*innen die Konfis noch fleißig unterstützt: beim Predigtschreiben, Rollenspielvorbereiten und bei den Gebeten sowie bei Choreografien zu eigens ausgesuchten Liedern. Jetzt bereiteten die Konfis die Gottesdienste komplett eigenständig vor inklusive eines modernisierten Rollenspiels, in dem alle Konfis der jeweiligen Gruppe mitspielten.

Wir Teamer\*innen bereiteten in der Zwischenzeit viele neue Spiele für den Nachmittag und Abend vor. Das Wetter war gut, und so konnten wir nach einer ausgiebigen Mittagspause draußen spielen: Blindenfußball, Räuber und Gendarm und weitere Spiele zauberten uns allen viel Lachen ins Gesicht. Es machte allen riesig Spaß und manchmal wünschte man sich, dass dies nie aufhört.

Vor dem Abendessen hielt die erste Gruppe ihren Gottesdienst. Es war unglaublich, was die Konfis in einer so kurzen Zeit geschaffen haben. Alles war aufeinander abgestimmt, und die Geschichte vom verlorenen Sohn wurde super in die heutige Welt übertragen. Am Abend wurde noch mehr gespielt. Highlights waren die Rollenspiele der Konfis gepaart mit Regieanweisungen von Rolf. – So soll eine

Person in Reimen sprechen, eine andere ist schwerhörig und so weiter. – Die Teamer\*innen durften auch nicht fehlen und so durften die Konfis uns solche Regieanweisungen schreiben und wir Teamer\*innen mussten ein Improtheater machen, da wir nicht, wie die Konfis, schon ein Rollenspiel vorbereitet hatten. Als letztes ging es an diesem Abend nochmal raus in die Dunkelheit. Alex, ein Teamer, hatte die Süßigkeiten geklaut und sich versteckt. Wir machten uns jetzt alle in kleinen Gruppen auf, um ihn zu finden. Das war gar nicht so leicht in der Dunkelheit. Nachdem wir Alex dann am Ende gefunden hatten, gingen alle zeitnah ins Bett, denn in der Nacht war Zeitumstellung.

Am nächsten Morgen wurde nach dem Frühstück alles aufgeräumt und gefegt und die zweite Gruppe trug ihren Gottesdienst vor. Hier ging es um Zachäus und die moderne Interpretation der Konfis war einfach genial. Jesus war die bekannteste Rockband in den 70ern und Zachäus ein Gastwirt. Der Baum bedeutete durch ein Schild, ob wir uns gerade in der Gegenwart oder in der Vergangenheit, also den 70ern befanden, denn in der Gegenwart erzählte Jesus, jetzt eine Oma, ihrem Enkel, eine Geschichte von damals, als sie die Lead-Sängerin der Band war. Wir Teamer\*innen waren alle verblüfft von den genialen Gottesdiensten der Konfis.

Zum Abschluss gab es noch eine Feedback-Runde. Die Konfis waren begeistert von dem schönen Wochenende, und am meisten mochten sie die Spiele und das Verstecken in der Nacht. Wir Teamer\*innen waren alle verblüfft von den Gottesdiensten der Konfis, und wir haben die Spiele auch geliebt. Dann fuhren wir mit der S-Bahn wieder nach Hause.



Foto: [gemeindebrief.evangelische.de](http://gemeindebrief.evangelische.de)

Postvertriebsstück

B 11055 F

Entgelt bezahlt

DPAG



## **Sommerkonzert der musikalischen Ensembles der Lutherkirche**

**Am 15. Juli um 17.00 Uhr laden der  
Lutherchor und der Posaunenchor  
herzlich zum ersten gemeinsamen  
Sommerkonzert ein!**

**Unter dem Motto „Vom Aufgang der  
Sonne bis zu ihrem Niedergang“ er-  
forschen wir musikalisch die Tages-  
zeiten vom Morgen bis zum Abend.**

